

„Additive Manufacturing (AM) ist ein zentraler Bestandteil unserer Strategie, um die Flexibilität und Reaktionsfähigkeit unserer Produktion zu erhöhen. Durch die Nutzung von 3D-Druck-Technologien können wir komplexe Bauteile schneller und kostengünstiger produzieren. Dies ermöglicht es uns, unsere Kunden besser zu bedienen und neue Geschäftsmodelle zu erschließen.“

„Die Integration von Additive Manufacturing in unsere Produktion ist ein wichtiger Schritt zur Digitalisierung unserer Fertigung. Wir sind stolz darauf, diese Technologie zu unterstützen und zu fördern.“

– Paul Horn, Geschäftsführer



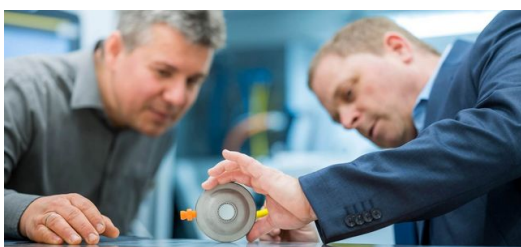
Dr. Paul Horn, Geschäftsführer, hat die Integration von Additive Manufacturing (AM) in die Produktion von TRUMPF als zentralen Bestandteil der Digitalisierungsstrategie bezeichnet.

— Additive Manufacturing

Die Integration von Additive Manufacturing (AM) in die Produktion ist ein wichtiger Schritt zur Digitalisierung unserer Fertigung. Wir sind stolz darauf, diese Technologie zu unterstützen und zu fördern.

„Die Integration von Additive Manufacturing in unsere Produktion ist ein wichtiger Schritt zur Digitalisierung unserer Fertigung. Wir sind stolz darauf, diese Technologie zu unterstützen und zu fördern.“

– Paul Horn, Geschäftsführer



„Additive Manufacturing“ (AM) ist ein Prozess, bei dem Bauteile schichtweise aus Pulver oder Flüssigkeit gefertigt werden. In der Automobilindustrie wird AM für Prototypen und Kleinserien eingesetzt. Horn, ein führender Hersteller von Drehwerkzeugen, hat sich für die Entwicklung von AM-Produkten entschieden.

Die Vorteile von AM liegen in der Flexibilität bei der Herstellung von Bauteilen mit komplexen Geometrien. Durch die additive Fertigung können Werkzeuge leichter und präziser gefertigt werden.

— Vorteile von AM

„AM ermöglicht die Herstellung von Bauteilen mit komplexen Geometrien, die mit herkömmlichen Fertigungsverfahren nicht möglich sind.“ In der Automobilindustrie wird AM für Prototypen und Kleinserien eingesetzt. Durch die additive Fertigung können Werkzeuge leichter und präziser gefertigt werden. Die Vorteile von AM liegen in der Flexibilität bei der Herstellung von Bauteilen mit komplexen Geometrien. Durch die additive Fertigung können Werkzeuge leichter und präziser gefertigt werden.

— Vorteile von AM

Perspektivisch will Horn die Auslastung der Maschine weiter steigern. Ein Prototyp eines bislang konventionell gefertigten Drehwerkzeugs befindet sich derzeit in der Testphase und könnte schon bald den Sprung in den Produktkatalog von Horn schaffen. Einer Serienproduktion steht dann nichts mehr im Wege. „Auf der Serienproduktion liegt derzeit aber nicht der Fokus unserer AM-Abteilung“, sagt Entwicklungschef Luik. „In erster Linie geht es uns darum, mit der Anlage von TRUMPF die Grenzen des technologischen Fortschritts auszuloten, den uns die Additive Fertigung bietet. Das ist das, was Horn am Ende einen Marktvorteil und unseren Kunden bessere Werkzeuge für ihr Business bringt. Im Bereich der Prototypenentwicklung, der Gewichtsreduktion und der Kühlung sehen wir aktuell die größten Vorteile des 3D-Drucks für uns.“ Perspektivisch will das Unternehmen auch in die hybride Fertigung von Werkzeugen einsteigen. Angedacht sind konventionell gefertigte Werkzeugrohlinge, auf die der Werkzeugkopf mit innenliegenden Kühlkanälen additiv gedruckt wird. Dieser kann dann im Nachgang mit Wendeschneidplatten aus unterschiedlichen Schneidstoffen bestückt werden. Darüber hinaus bietet Horn für seine Kunden auch die Herstellung 3D-gedruckter Bauteile mit der gesamten Prozesskette an – inklusive kompletter Nachbearbeitung.

Die Vorteile von AM liegen in der Flexibilität bei der Herstellung von Bauteilen mit komplexen Geometrien. Durch die additive Fertigung können Werkzeuge leichter und präziser gefertigt werden. Die Vorteile von AM liegen in der Flexibilität bei der Herstellung von Bauteilen mit komplexen Geometrien. Durch die additive Fertigung können Werkzeuge leichter und präziser gefertigt werden. Die Vorteile von AM liegen in der Flexibilität bei der Herstellung von Bauteilen mit komplexen Geometrien. Durch die additive Fertigung können Werkzeuge leichter und präziser gefertigt werden.



Das erste additiv gefertigte Drehwerkzeug könnte schon bald das Sortiment der mehr als 25.000 Standardwerkzeuge von Horn erweitern.





Horn 25 000

Horn Additive Manufacturing, TRUMPF AM
TRUMPF. 2 Horn
Additive Manufacturing TruPrint 3000.



DANIEL KURR
TRUMPF GROUP COMMUNICATIONS

